

Nr.	Thema	Fragen	Antworten von Hermann-Josef Krichel-Mäurer (SPD)
1.	<b>Abgaben „Aufbau-Ost“</b>	Seit Jahren leistet Mönchengladbach finanzielle „Unterstützung“ für den „Aufbau-Ost“ und muss diese finanzielle Millionen-Belastung über Kredite finanzieren.	
1.1		Wissen Sie / Weiß jemand, wo diese Finanzmittel hin fließen?	Die Finanzmittel sind in den letzten Jahrzehnten in notwendige Verbesserungen der Infrastruktur und der Wirtschaft der fünf neuen Bundesländer geflossen. Zunehmend müssen wir feststellen, dass die Notwendigkeit von Strukturförderung nicht alleine eine Frage der Himmelsrichtung sein kann. Mönchengladbach hat die Umbrüche der letzten Jahrzehnte dramatisch zu spüren bekommen. Der industrielle Strukturwandel wirkt in der ehemaligen Textil- und Maschinenbaustadt bis heute ebenso nach, wie der Abzug der Alliierten Streitkräfte. Wir brauchen einen Ausgleich zwischen ‚armen‘ und ‚reichen‘, zwischen gut und weniger gut entwickelten Kommunen. Wir müssen in Zukunft die Entwicklungsnotwendigkeiten und den Grad der Betroffenheit des Strukturwandels berücksichtigen.  MG braucht die Unterstützung des Bundes um die Stadtzentren, Wohnquartiere, Industrie- und Militärbranchen zukunftsfähig gestalten zu können. Die Aufteilung in Geber- und Nehmerstädte muss nach den finanziellen Handlungsmöglichkeiten neu definiert werden. Dafür werde ich mich als Bundestagsabgeordneter einsetzen.
1.2		Wie lange muss Mönchengladbach die Zahlungen noch leisten?	
1.3		Was wollen Sie als Mönchengladbacher Bundestagsabgeordneter tun, damit diese Zahlungen nicht mehr geleistet werden?	
2.	<b>Föderalismus</b>	Wenn man in Deutschland von einem Bundesland in ein anders umziehen muss, dann muss der Schüler mit einem Wechsel des Schulsystem rechnen. Hinzu kommen neue Bücher (es gibt keine bundeseinheitlichen Schulbuchstandards).	
2.1		Wollen Sie sich für ein länderübergreifendes Bildungssystem einsetzen?	Die Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland hat genauso Verfassungsstatus wie die weitgehende Autonomie der Länder in Fragen der Schulbildung und Schulorganisation. Beidem gleichermaßen gerecht zu werden ist nur durch eine ständige enge Abstimmung der zuständigen Fachressorts in der Kultusministerkonferenz zu erreichen.

Nr.	Thema	Fragen	Antworten von Hermann-Josef Krichel-Mäurer (SPD)
			<p>Das diese Abstimmung in vielen Bereichen noch erheblich optimiert werden muss, wird nicht nur an mangelnden einheitlichen Schulbuchstandards, sondern teilweise auch an der mangelnden gegenseitigen Anerkennung von Schulabschlüssen deutlich.</p>
2.2		<p>Welches Bildungssystem hat nach Ihrer Auffassung eine Zukunft?</p>	<p>Wir wollen ein System des gemeinsamen Lernens, dass alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten fördert und kein Kind zurücklässt. Unser Ziel ist ein sozial gerechtes, leistungsstarkes und durchlässiges Schulsystem. Wir wollen, dass Schülerinnen und Schüler länger gemeinsam lernen können. Das werden wir mit einer besseren individuellen Förderung verbinden. Die SPD wird sich weiterhin für den Ausbau von integrativen Schulformen stark machen. Wir wollen langfristig das gegliederte Schulwesen überwinden.</p> <p>Mit dem Ganztagsschulprogramm haben wir in der Zeit der rot-grünen Regierung einen Durchbruch in der Bildungspolitik geschafft. Unser Ziel ist es, das Angebot an Ganztagschulen flächendeckend auszubauen.</p> <p>Alle Kinder sollen sowohl in Ganztagschulen als auch in Kindertagesstätten an einem gesunden Mittagessen teilnehmen können. Schulen, die besondere Integrationsleistungen erbringen, müssen mehr Unterstützung erhalten. Jede Schule mit besonderem Bedarf soll mindestens eine/n Schulsozialarbeiter/in erhalten.</p> <p>Wir werden dafür eintreten, dass möglichst alle Kinder mit Behinderungen gemeinsam mit Kindern ohne Behinderungen zur Schule gehen.</p> <p>Wir wollen die Arbeits- und Berufsorientierung in der Schule fest verankern. Sie soll gemeinsam mit einer umfangreichen Beratung und Berufswahlvorbereitung Pflichtangebot in allen Allgemeinbildenden Schulen sein. Schule und Betrieb müssen dafür besser verzahnt werden.</p>

Nr.	Thema	Fragen	Antworten von Hermann-Josef Krichel-Mäurer (SPD)
3.	<b>Atommüll</b>	Vor Sizilien wurde illegal gelagerter Atommüll entdeckt, woran offensichtlich auch die Mafia beteiligt war.	
3.1		Wie wollen Sie Einfluss darauf nehmen, dass Atommüll „generationensicher“ gelagert wird und „Atommüll-Tourismus“ ausgeschlossen wird?	Die Lagerung und der Transport derart gefährlicher Materialien darf nur unter strengster staatlicher Aufsicht, besser noch durch staatliche Institutionen selbst vorgenommen werden. Die dadurch entstehenden Kosten müssen eins zu eins auf die Verursacher umgelegt werden. Um dauerhaft eine weitere Anhäufung dieses Gefahrenpotentials zu beenden, ist ein zügiger und geordneter Ausstieg aus der Atomenergie notwendig.
4	<b>Braunkohlekraftwerke</b>	In welchem Umfang fördert der Bund den Bau weiterer Braunkohlekraftwerke?	<p>Unser Ziel ist die Treibhausgasreduktion in Deutschland bis zum Jahr 2020 - gegenüber 1990 - mindestens um 40% zu senken. D.h. wir müssen den Verbrauch fossiler Energien im höchstmöglichen Maß reduzieren ohne dabei der unkalkulierbaren Risikoenergie Atomkraft Vorschub zu leisten.</p> <p>Wir setzen auf eine breit angelegte Energiesparoffensive, die mit einem Klimaschutz-Investitionsgesetz steuerlich klare und verlässliche Anreize für Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien schafft.</p> <p>Wir werden die Technologieführerschaft bei der Nutzung der Windenergie nutzen und streben bis 2013 eine installierte Leistung von 2000 Megawatt an. Bei der Photovoltaik wollen wir bis 2013 annähernde Netzparität erreichen.</p> <p>Neue Kohlkraftwerke werden wir nur in dem Rahmen zulassen wie sie dazu dienen bestehende Kohlekraftwerke abzulösen um bei gleicher Leistung Rohstoffverbrauch und Emissionen deutlich zu reduzieren.</p>

Nr.	Thema	Fragen	Antworten von Hermann-Josef Krichel-Mäurer (SPD)
-----	-------	--------	--

5	<b>Mindestlohn / ALG II</b>	Mönchengladbach hat eine sehr hohe Anzahl von Bürgern, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Vielfach müssen die Löhne aufgestockt werden, damit die Menschen ein Grundeinkommen in Höhe eines ALGII-Empfängers überhaupt erreichen. <i>De facto</i> werden so viele Branchen vom Staat subventioniert.	
---	-----------------------------	---	--

5.1		Was spricht Ihrer Meinung nach für „Mindestlohn“?	<p>Deutschland braucht einen Arbeitsmarkt, der allen Menschen die Chance eröffnet, mit dem Gehalt für sich selbst und ihre Familien zu sorgen und für das Alter vorzusorgen. Es geht uns dabei nicht um irgendwelche Arbeit, es geht uns um Gute Arbeit. Rund 1,2 Mio. Menschen, die voll erwerbstätig sind, sind zur Sicherung des Lebensunterhalts auf ergänzende Leistungen des Staates angewiesen. Menschen, die Vollzeit arbeiten, müssen von ihrer Arbeit auch menschenwürdig und selbstständig leben können. Deshalb haben wir das Thema Mindestlohn und die Ausweitung des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes auf die Tagesordnung gesetzt – mit Erfolg.</p> <p>In unserer Regierungszeit ist es uns gelungen, wichtige Branchen in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz aufzunehmen. Insgesamt 9 Branchen mit über 3 Mio. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, werden inzwischen durch den Mindestlohn vor Lohndumping geschützt. Mit dem Mindestarbeitsbedingungengesetz haben wir es darüber hinaus möglich gemacht, dass auch in Wirtschaftszweigen, in denen die Tarifbindung weniger als 50 Prozent beträgt, Mindestlöhne festgesetzt werden können.</p> <p><b>Wir halten an unserer Forderung fest:</b> Wir wollen flächendeckend existenzsichernde Mindestlöhne! Zu viele Menschen werden nicht fair bezahlt. Nur durch Mindestlöhne werden Beschäftigte und Unternehmen gleichermaßen vor existenzgefährdendem Lohndumping geschützt.</p> <p>Mindestlöhne heben das künftige Rentenniveau und leisten einen wichtigen Beitrag gegen Altersarmut. Durch Mindestlöhne sorgen wir zudem dafür, dass sich die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen schließt, denn viele Frauen arbeiten immer noch im Niedriglohnssektor.</p>
-----	--	---	---

Nr.	Thema	Fragen	Antworten von Hermann-Josef Krichel-Mäurer (SPD)
			Darüber hinaus wollen wir den Bonus für Arbeit. Ein gesetzlicher Mindestlohn wird dabei die zentrale Rolle übernehmen. Steuern und Sozialabgaben werden mit anderen staatlichen Transferleistungen so aufeinander abgestimmt, dass existenzsichernde, sozialversicherungspflichtige Vollzeitarbeit gestärkt wird.
5.2		Was spricht Ihrer Meinung nach gegen „Mindestlohn“?	Nichts!
5.3		Sind Ihrer Meinung nach Nachbesserungen beim ALGII notwendig und wenn ja, welche?	Das ALG II und die Höhe des Schonvermögens muss regelmäßig an die Lebenshaltungskosten angepasst werden.
5.4		Sind Sie für eine Beteiligung des Bundes an den Mietkosten für ALGII-Empfänger; wenn nicht, warum nicht?	Die alleinige Verantwortung der Kommunen für den überwiegenden Teil der sozialen Lasten verschärft fortschreitend das Gefälle zwischen armen und reichen Kommunen. Der Grundsatz der Konnexität, d.h. das die staatliche Ebene die Kosten trägt, die auch die Aufgabe festgelegt hat – muss durchgehend gelten. Hier gehört auch die Beteiligung des Bundes an den Mietkosten der ALG II-Empfänger auf den Prüfstand.
6	<b>JHQ</b>	Der Bund hinterlässt Mönchengladbach nach Abzug der Militärs aus dem JHQ ein Areal, das nur schwer einer zukunftssträchtigen Nutzung zugeführt werden kann.	
6.1		Kann dieses Areal beim Bund belassen werden und wenn nicht, warum nicht?	Unabhängig von der Frage des zukünftigen Eigentümers oder der zukünftigen Nutzung des derzeitigen JHQ-Geländes muss der Bund die Lasten für die Rückführung des Areals in seinen ursprünglichen Zustand übernehmen.
6.2		Wer trägt die Abriss-/Sanierungskosten der Immobilien und des kontaminierten Erdreiches?	
6.3		Welche finanziellen Unterstützungen sind vom Bund / vom Land zu erwarten?	